

Sandsteinfelsen am gegenüberliegenden Ufer, der in Wagners Wachtraum zum Hörselberg wurde, wechselten zarte, verschwimmende Nebel.

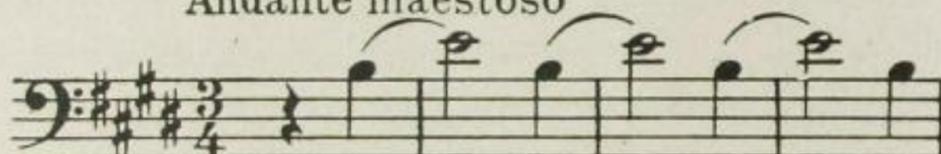
Wagner fühlte die Nähe schöpferischer Erfüllung, trotzdem er sich noch in zielloser Entflammung verzehrte. Er vergegenwärtigte sich zum hundertsten Male Einzelheiten: unter Donnerschlag verschwindet der Venusberg. Zittern befiel jetzt seinen edlen Leib. Klar hatte er den furchtbaren Donnerschlag vernommen.

Und wolkenlos blaute der Himmel über der Elbe.

Halb glücklich, halb beunruhigt griff er sich an den Kopf. War der schöpferische Wahn so hoch gesteigert, daß die *äußeren* Sinne wahrnahmen, was die inneren empfanden? Der unbeschreibliche Zustand dauerte fort, allem Zeitlichen entrückt verharrte Wagner.

Und nun — was ihm unfassbar vorgeschwebt seit Wochen, da schlug es deutlich an sein Ohr, Trompetenklänge, einmal, zweimal, dreimal — so, nur so *mußte* der Pilgerchor beginnen:

Andante maestoso



Der Kiel raste übers Notenpapier:



*Drei Minuten lang* stockte die Inspiration.

Und dann dasselbe Wunder. Wagner hielt sich die Ohren zu, zu prüfen, ob er wach sei oder träume; trotzdem vernahm er es unzweifelhaft wieder:



Ja, nur so konnte es weitertönen:

